

<p><b><u>Protokoll</u></b> <b>über die Sitzung des Bau- und Unterausschusses</b> <b>am Donnerstag, den 8. Dezember 2022</b></p>
---

**Anwesend:**

Gemeindevertreter	Dirk Funke
Gemeindevertreter	Gerhard Pippert für Karl Jeanrond
Gemeindevertreter	Ingo Krause
Gemeindevertreter	Bruno Sieberhein
Gemeindevertreter	Christoph Jost für Helmut Wagner
Gemeindevertreter	Timo Sauer für Christian Menthe
Gemeindevertreter	Christian Menthe ab TOP 5
Gemeindevertreter	Bernhard Mensing

**Weiterhin waren anwesend:**

Bürgermeister	Gerhold Brill
Beigeordneter	Dieter Schönberg
Beigeordneter	Herbert Wicke
Beigeordneter	Mathias Mengel
Vors. Gemeindevertretung	Niclas Krannich

Schriftführung: Stephanie Flügel

**Beginn: 18:30 Uhr**

**TOP 1**

**Barrierefreier Zugang zur Gemeindeverwaltung**

Die Gemeindeverwaltung soll barrierefrei werden. Die ersten Überlegungen gingen dahin, einen zusätzlichen Raum zu schaffen und den Abstellraum im Erdgeschoss als zusätzliches Büro, welches dann bei Bedarf genutzt werden kann, umzuwandeln. Dabei müsste außerdem die Treppe im Außenbereich (Hofseite) durch eine Rampe ersetzt werden, um den Zugang zum Gebäude zu ermöglichen. Auch einen Fahrstuhl von außen an das Gebäude zu bauen, war eine Überlegung des Bürgermeisters. Jedoch liegen die Kosten dabei so hoch, dass es sich eigentlich nicht rechnen würde, diesen Vorschlag weiter zu verfolgen. Die Verwaltung schlägt daher vor, im Eingangsbereich der Verwaltung, dort wo sich die drei Stufen zum Bürgerbüro und zum Treppenaufgang befinden, einen kleinen Lift einzubauen, um die drei Stufen zu überbrücken. Ähnlich wie dies in der Sparkassenfiliale am Stad in Eschwege der Fall ist. Dies sei die unkomplizierteste und günstigste Lösung. Besteht Bedarf kommen die Sachbearbeiter, so wie es bereits jetzt auch schon der Fall ist, hinunter ins Bürgerbüro und wickeln dort den Geschäftsgang ab. Das Bürgerbüro soll im nächsten Jahr ohnehin so umgebaut werden, dass dort zwei Arbeitsplätze entstehen. So könnte der eine Arbeitsplatz dann kurzzeitig mitgenutzt werden. Die Breite der Tür zum Bürgerbüro muss diesbezüglich noch überprüft werden. Der Vorschlag kommt bei den Anwesenden gut an.

## **TOP 2**

### **Sachstand Sibio-Gelände**

Bürgermeister Brill hat mit der Firma den Rückbauplan besprochen. Zum Frühjahr 2023 sollten alle Rückbauarbeiten erledigt sein. Das Grundstück wird weiterhin von der WFG vermarktet. Jedoch hat sich bisher kein geeigneter Bewerber gefunden. Bürgermeister Brill hat den Vorschlag von Michael Pack aufgegriffen und die Drogerie DM angesprochen und auf das Gelände aufmerksam gemacht. DM, die kürzlich ihren Standort in Eschwege geschlossen haben, haben sich bisher jedoch noch nicht dazu geäußert. Herr Pippert erkundigt sich bei Bürgermeister Brill, ob die Stadt Eschwege Einspruch einlegen könnte. Bürgermeister Brill sieht diesbezüglich keine Schwierigkeiten. Sein Einsatz bei DM wird von den Anwesenden sehr positiv aufgenommen.

## **TOP 3**

### **Kenntnisgabe von Bauanträgen**

Die Anwesenden nehmen die Auflistung der Bauanträge, vorgetragen durch Bürgermeister Brill, zur Kenntnis.

## **TOP 4**

### **Verschiedenes**

Herr Pippert erkundigt sich nach dem Sachstand des neuen Baugebietes in Jestädt. Bürgermeister Brill erklärt, dass eine entsprechende Vorlage, für neue Bauplätze in Jestädt und Hitzelrode, im Januar 23 vorgelegt wird. Die Ortsbeiräte werden eingebunden.

## **TOP 5**

### **Neubau Kindergarten - Standort**

Zu diesem TOP sind auch die Mitglieder des HF-Ausschusses anwesenden.

Herr Luther vom gleichnamigen Architekturbüro ist zu Gast und stellt eine Präsentation zum Standort Ziegelweg vor. Er erklärt, dass das Raumprogramm identisch zu dem vom Bernstal ist. Lediglich die Außenanlagen sind anders zu betrachten. Ein Bodengutachten liegt vor. Um den Bauplatz tragfähig zu gestalten, muss 1 Meter aufgeschichtet werden. Durch diese Aufschüttung würde auch gleichzeitig das Hochwasserrisiko minimiert. Das Grundstück würde dann auf die Höhe der Straße angeglichen werden. Alternativ müsse man 1,80 m wegnehmen, um eine Tragfähigkeit zu erzielen. Eine Bodenplatte mit Schotterpolster käme sowohl bei der Aufschüttung, als auch beim Abgraben zum Tragen. Im Ziegelweg besteht die Möglichkeit, sofern man es möchte, den Kindergarten zu einem späteren Zeitpunkt um zwei Gruppen zu erweitern. Die Grundstücksgröße wurde von Herrn Luther entsprechend berechnet. Auf Nachfrage von Herrn Menthe erklärt Herr Luther, dass man das Grundstück auch entsprechend verkleinern kann, wenn man die zwei Gruppen nicht anbauen möchte. Es ist ja auch erstmal nur ein Entwurf und eine erste Idee. Durch die geradezu uneingeschränkte Sonneneinstrahlung wäre das Gebäude im Ziegelweg sehr gut für eine Photovoltaikanlage geeignet.

Bürgermeister Brill spricht noch einmal die Vorteile vom Grundstück Bernstal an. Jedoch sieht er die Hanglage kritisch. Beide Grundstücke haben ihre Vorteile, so Brill. Aus diesem Grund hat er eine Gegenüberstellung der beiden Grundstücke erarbeitet, auf denen er die Vor- und Nachteile dargestellt hat. Die Tabelle liegt den Anwesenden vor. Der mögliche Bau des Seniorenzentrums wäre ein weiterer Pluspunkt für den Ziegelweg, so Bürgermeister Brill. Er ist sich sicher, sollte der Kindergarten dort nicht hin gebaut werden, sieht er auch das Projekt Seniorenzentrum gefährdet. Das Unternehmen favorisiert nämlich einen Standort in der Nähe eines Kindergartens.

Herr Funke mahnt nochmal, die Kosten nicht aus den Augen zu verlieren. Gerade in der jetzigen Zeit, weiß man nicht, wie sich noch alles entwickelt, so Herr Funke. Auch das Hochwasser stellt für ein größeres Problem da, welches, durch den Klimawandel und starke Unwetter, nicht außer Acht gelassen werden darf.

Auch Herr Pippert kommt auf die Kosten zu sprechen. Eine Erweiterung von zwei zusätzlichen Gruppen sieht er fraglich. Sechs Gruppen sind genug und so könne auch das Grundstück kleiner geplant werden.

Auf Nachfrage von Herrn Funke, wie die Verkehrssituation geregelt werden soll, erklärt Bürgermeister Brill, dass Gespräche mit den Anwohnern geführt werden sollen. Herr Menthe stimmt Herrn Pippert zu, sechs Gruppen reichen. Er sieht die Vorteile im Ziegelweg, auch wenn die Verkehrssituation derzeit noch etwas fraglich ist. Das kann geregelt werden und wird sich dann auch im Laufe der Zeit einspielen, so Menthe. Herr Krause sieht Vorteile in beiden Grundstücken. Der Verkehr im Ziegelweg ist für ihn jedoch kein Hinderungsgrund. Herr Pack merkt an, dass die Kosten für die Verkehrsplanung von Anfang an mitberücksichtigt werden müssen.

Herr Sauer sieht die Errichtung der Photovoltaikanlage als ausschlaggebenden Punkt an. Das sollte bei der Entscheidungsfindung ganz oben stehen, betont er. Herr Funke erklärt, dass auch im Bernstal die Installation einer Photovoltaikanlage möglich wäre.

Herr Jost bittet darum, dass Kosten verglichen werden. Die Gemeinde muss schauen, was sie sich leisten kann. Herr Jost fragt Herr Luther nach seiner Meinung. Was würde er in der Situation tun? Herr Luther bietet an, eine Kostenschätzung für beide Grundstücke zu erstellen. Vom Bauchgefühl her tendiert er eher, besonders im Hinblick auf die Hanglage im Bernstal, zum Ziegelweg. Auf Nachfrage von Herrn Wicke erklärt Herr Luther, dass die Bauweise und somit auch die Kosten, ab Bodenplatte, bei beiden Grundstücken nahezu identisch sind. Herr Wicke ergänzt, dass die Kosten unter der Bodenplatte ausschlaggebend sind.

Herr Mensing greift das Angebot von Herrn Luther auf, einen Kostenvergleich beider Grundstücke zu erstellen.

Herr Pippert bittet darum, dass der Bürgermeister noch einmal mit den Eigentümern vom Grundstück im Bernstal ins Gespräch kommen soll und ermahnt, dass der Verkehr im Ziegelweg nicht unterschätzt werden darf. Bürgermeister Brill wird der Bitte von Herrn Pippert, noch einmal mit den Eigentümern des Grundstücks im Bernstal ins Gespräch zu kommen, nachkommen.

Bürgermeister Brill stellt die Frage in den Raum, wie entschieden werden soll, wenn sich herausstellt, dass sich die Baukosten vom einem zum anderen Standort lediglich um ca. 50.000 € unterscheiden?!

Auf Nachfrage von Herrn Menthe erklärt Bürgermeister Brill, dass das jetzige Gebäude des Kindergarten „Villa Kunterbunts“ auch weiterhin, egal ob Neubau im Bernstal oder im Ziegelweg, bestehen bleiben muss. Eine Sanierung des jetzigen Gebäudes steht dann ebenfalls im noch Raum.

**Beschluss:**

Die Mitglieder des Bau- und Umweltausschusses und auch die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses beschließen beide einstimmig, dass Herr Luther einen Kostenvergleich beider Grundstücke erarbeiten soll. Bis dahin verbleibt das Thema weiterhin in beiden Ausschüssen. Anschließend soll der Gemeindevertretung zügig ein Beschlussvorschlag zur Wahl des Standortes unterbreitet werden.

Ende der Sitzung: 20:40 Uhr

---

**Dirk Funke**  
Vorsitzender

---

**Stephanie Flügel**  
Schriftführerin